

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e.V.

Sommer in Lesmona

20. Burglesumer Kulturtage

08. Juni bis 16. Juni 2013

Eröffnung auf dem Lesumer Marktplatz am 08. Juni um 15 Uhr
Verkaufslanger Sonnabend am 08. Juni bis 18 Uhr



H. Giesenbauer (Bildauschnitt)

Unzug am Sonnabend, 08.06. um 14 Uhr vom Parkplatz am ehem. Heidbergbad zum Lesumer Marktplatz

Programmablauf siehe BLV und www.lesum.de und www.heimatverein-lesum.de

Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Lesumer Lesezeit, Telefon 0421/63 37 99
Papier und mehr ..., Telefon 0421/63 66 246
Buchhandlung Otto & Sohn, Telefon 0421/66 60 02

Programmbeiträge

Musik

Capella St. Martini
Orgelmusik in Lesmona
Kammerkonzert
Chorwerkstatt „St. Michael“
Freie Musikschule Bremen-Nord
St. Isabeen „Chansons Birgit Ka“
VILLA-LOBOS-DUO
Show-Band „Northern Comfort“
Band „Happy Tuesday“
Afrikanische Trommeln
Schülerband
Jagdhornbläsercorps „Naturhornkonzert“

Vorfürhungen,
Mitmachaktionen, Kinderprogramm

Lesumer Marktplatz
TURA, VWL und Hafengelände
TSV Lesum
KULLE
Eino-Welt-Laden - St. Martini Gemeinde
Stadtbibliothek Lesum
Stadt-Theater Vegesack
Atelierkate
Ökumenischer Gottesdienst
Gemeinde Auferstehungskirche
Jugendkutterfahrten
Mannschaftskanadierfahrten
Pfadfinderstamm Walhall
Baumkletteraktionen
Fahrradcodierung Polizei Bremen
Verkehrswacht Bremen-Nord
Heißluftballonstart
Höhenfeuerwerk

Lesungen, Diavorträge

Wolfgang Schenck / Otto Groote „Strandgut“
Ralph Dohrmann „Kronhardt“
Joe Schiesser Bremen-Krimi „Kein Weg ist lang“
Paula Hering „Fessles Schiesser“
Christine Bongartz / Christina Jocker
Wilko Jäger „Europas wilde Küsten“
Werner Bell „Das Teufelsmoor“
Ingeborg Diekmann „Si Lanka“

Führungen

St. Martini Lesum „Kirchenführung“
Werderland „Naturkundliche Radwanderung“

Tag der offenen Tür

Heimathaus Lesum
TURA
Blindengarten
Paritätische - DLZ Lesum

Erkundungen

Knoops Park „Landschaft, Gärten und Bauten“

Ausstellungen

Kirche St. Martini „Auf Tuchfühlung“
Zigarrenfabrik „Alte Burgdamm und Zigarrenfabrik“
KunstRaum Lesum „Ansichten von Lesum ...“



Die Sparkasse Bremen



Volksbank Bremen-Nord eG

20 Jahre Burglesumer Kulturtage Sommer in Lesmona

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wenn Kultur sichtbar wird ...“

Diese einleitenden Worte auf der ersten Seite des Programmheftes der Burglesumer Kulturtag „Sommer in Lesmona“, die sich zum 20sten Mal jähren, stelle ich voran, wenn man auf die lange Zeit der Planung und Gestaltung dieser Tage blickt.

Sie sind sichtbar geworden durch ihr Wachsen und Werden in all den Jahren und aus dem Kulturkalender von Bremen-Nord nicht mehr wegzu-denken. Sie konnten aber über so einen langen Zeitraum nur Bestand haben durch kontinuierliches, ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement.

Der Begriff Kultur entstammt dem lateinischen Wort „colere“ und bedeutet soviel wie bebauen, bestellen, pflegen – die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten.

Nach der Aussage des Kulturforschers Edward T. Hall beinhaltet Kultur Kommunikation.

Somit versteht es sich, Menschen mit einzu-bringen, die im Austausch mit anderen teilhaftig werden, um kulturelles Gut zu pflegen und zu erhalten.

Die Arbeitsgemeinschaft Sommer in Lesmona ist stolz darauf, daß sie diese Tage vom 8. bis zum 16. Juni in dem Umfang von 42 Programmpunkten organisieren konnte, um ein kulturelles Angebot in der Größenordnung anzubieten. Die Tage bieten wieder manchen Leckerbissen aus dem Bereich Musik, Theater und Literatur mit viel Bezug zu unserem Ortsamtsbereich Burglesum und somit kommt das Programm den Lesumer Bürgerinnen und Bürgern zugute.

Sich engagieren mit den verschiedenartigsten Programmpunkten, um gesellschaftliche Kontakte und zwischenmenschliche Beziehungen in der Bevölkerung zu pflegen und zu erhalten, das ist ebenfalls die Devise des Heimat- und Verschönerungsvereins Lesum e. V., womit er sich wieder an den Kulturtagen beteiligt. Somit reiht er sich auch in diesem Jahr unter anderem wieder mit einem Tag der offenen Tür ein, der am Eröffnungstag der Kulturtag am Sonnabend, 08. Juni, von 13 bis 18 stattfindet und des weiteren bringt er sich mit mehreren Veranstaltungen – wie auch schon in den Vorjahren – innerhalb der Kulturwoche ein.

Mit diesen Gedanken und einleitenden Worten zu den 20. Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona 2013“ grüße ich Sie im Namen des Redaktionsteams und wünsche Ihnen genußvolles kulturelles Erleben mit viel Freude und Sonnenschein.

Ihr




Inhalt

Grußwort zu den 20. Burglesumer Kulturtagen	F. Boehlke
Ortsamtsleiter des Ortsamtes Burglesum	3
Sommer in Lesmona	P. Gedaschke
Beiträge zu den Burglesumer Kulturtagen	4 - 5
Jahreshauptversammlung 2013	E. Ostendorff
Ehrung langjähriger Mitglieder	6
22. Verbandsturnfest in Lesum-Burgdamm am 17./18. Juni 1933	R. Matzner 7 - 8
Episoden in Reimform	G. Tecklenborg
aus der Beiratsarbeit in den 60er und 70er Jahren	9 - 10
Geschichte eines Lesumer Auswanderers, der seine Heimat nach 30 Jahren besuchte	W. Hoins 11 - 13
Die Lesumer Glocken	G. Grote
der St. Martini Kirche	14 - 15
Neues und Altes aus den Lesumer Parkanlagen	K. Bringmann
Folge 6	16 - 17
Verschiedenes / Kurzmeldungen / Inserenten	18 - 24

Impressum

Der **LESUMER BOTE** erscheint vierteljährlich.
Verbreitungsgebiet ist Bremen-Nord.

Herausgeber:

Der Lesumer Bote wird vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum herausgegeben.

Internetadr.: <http://www.heimatverein-lesum.de/lesumer-bote/>

Bezugspreis:

Im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag enthalten

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich,

März, Juni, September, Dezember

Redaktion und Gestaltung:

Peter Gedaschke Tel.: 0421/63 61 795 • Fax: 63 66 562

E-Mail: peter.gedaschke@t-online.de

Rudolf Matzner

Tel.: 0421/63 09 12

Anzeigen- und Redaktionsschluß:

Jeweils sechs Wochen vor dem Erscheinungstermin

Die Redaktion behält sich vor, abgegebene Beiträge zu kürzen bzw. zu überarbeiten.

Druck: document center, 28759 Bremen

Grüßwort zu den 20. Burglesumer Kulturtagen „Sommer in Lesmona“ 2013



Sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist es endlich soweit! Zum 20. Mal jähren sich in diesem Jahr unsere Burglesumer Kulturtage. Seit 1994 gehört die Aufmerksamkeit eine Wo-

che im Jahr allein der Kultur in unserem Stadtteil und immer wieder begeistern die Organisatoren mit neuen Highlights im Programm. Nach einer bunten Eröffnungsfeier im Herzen unseres Stadtteils, dem Lesumer Marktplatz, öffnen eine Vielzahl Burglesumer Einrichtungen, wie Kirchen, Museen und Ateliers, in der Festwoche ihre Türen. Mit zahlreichen Konzerten, Lesungen, Aufführungen, Workshops und Vorträgen ermöglichen sie den Gästen der Kulturtage eine bunte Reise durch das breite Spektrum der Kulturlandschaft. Traditionell enden die Burglesumer Kulturtage wieder mit einem Familientag am Lesum-Hafen mit vielen interessanten Attraktionen und einem wunderschönen Höhenfeuerwerk.

Es ist das vielfältige Angebot für alle Altersgruppen, das den Erfolg der Burglesumer Kulturtage ausmacht. Ein besonderer Dank gilt daher vor allen dem Organisationsteam unter der Leitung von Peter Gedaschke, den unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den einzelnen Künstlern, Mitwirkenden und Sponsoren. Mit Hilfe ihres Engagements haben sich die Burglesumer Kulturtage in den zwanzig Jahren zu einem festen Bestandteil in Burglesum entwickelt und begeistern die Menschen aus dem Stadtteil und umzu.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und interessante Eindrücke mit dem spannenden und facettenreichen Programm. Genießen Sie die diesjährigen Jubiläums-Kulturtage in Burglesum und werben Sie für diesen liebenswerten Stadtteil.

Ihr

Florian Boehlke
Ortsamtsleiter



Sommer in Lesmona 2013
WENN KULTUR SICHTBAR WIRD

Programm

20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2013“, 08. 6. - 16. 6. 13

GESTALTEN

—

ERLEBEN

—

FÜHLEN



BURGLESUMER KULTURTAGE
SOMMER IN LESMONA
ARBEITSGEMEINSCHAFT SOMMER IN LESMONA



Auftritt des Chores 'junge kantorei bremen' der Chorwerkstatt St. Michael

Sommer in Lesmona 2013
20. Burglesumer Kulturtage
Samstag, 08. Juni – Sonntag, 16. Juni 2013

Musik, Tanz und Theater,
Ausstellungen, Lesungen und
Kunstaktionen,
historische und naturkundliche
Führungen,
Lichtbildervorträge,
Schiffs- und Bootsfahrten,
Kinderspiele und Aktionen

Infotelefon 63 61 795

Heimathaus Lesum:

SOMMER IN LESMONA

20. Burglesumer Kulturtage vom 08. 6. - 16. 6.2013

Tag der offenen Tür



... wie die Zeit vergeht! – Wir begehen die 20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona“, die sich mit einem niveauvollen kulturellen Wochenprogramm ideenreich und vielfältig darstellen. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, das Programm der Kulturtage zu steigern und noch facettenreicher zu gestalten. Mit 42 Veranstaltungen in diesem Jubiläumsjahr wird die Festwoche „Groß und Klein“ erfreuen. Der Beliebtheitsgrad der Kulturtage besitzt in unserem Stadtteil und darüber hinaus einen hohen Stellenwert und wird alle Jahre mit guter Beteiligung wahrgenommen. Sie finden in diesem Jahr vom 08. bis zum 16. Juni statt. Wieder – wie auch in den Vorjahren – beteiligt sich der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. mit einem Tag der offenen Tür. Zu Beginn der Festwoche lädt das Heimat-Team Sie herzlich in das **Heimathaus, Alter Schulhof 11**, am Samstag, 08. Juni, **ab 15 Uhr** zu Tee oder Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen ein.

In der Zeit von 13 bis 18 Uhr ist die Pforte geöffnet, wobei zugleich an diesem Tag die Räume des Heimathauses zu begehen und zu besichtigen sind. Großes Interesse findet immer wieder das Museums- und Zigarrenmacherzimmer.

Zu bewundern und beachtenswert sind auch die Intarsienarbeiten von unserem Mitarbeiter Helmut Stellmacsek.

Ab 16.30 Uhr werden Anni Augustin und Rudolf Matzner in Platt- und Hochdeutsch Geschichten erzählen und vorlesen. Dazu wird aus gegebenem Anlaß ein Glas Sekt gereicht.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen schöne Sommertage.



Sommer in Lesmona 2013

Einladung

Montag, 10. Juni 2013, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus der St. Martini Kirche,
Hindenburgstraße 30

20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2013“, 8. - 16. Juni



„Europas wilde Küsten -

Reisebilder aus der Normandie, Bretagne,
Cornwall, Westirland und Korsika

Tonbildschau mit Überblendprojektion
von Wilko Jäger

Eintritt EUR 3,-



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Sommer in Lesmona 2013

Einladung

Dienstag, 11. Juni 2013, 18.00 Uhr,
im Heimathaus Lesum,
Alter Schulhof 11

20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2013“, 8. - 16. Juni



„Das Teufelsmoor“

Von der Natur- zur Kulturlandschaft

Filmabend von und mit Werner Beil

Leitung: Ellen Goldhagen

Eintritt frei – Spende erwünscht



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sommer in Lesmona 2013

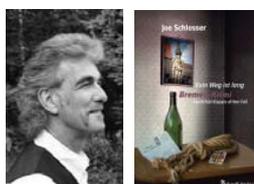
Einladung

Mittwoch, 12. Juni 2013, 19.30 Uhr,
im Heimathaus Lesum,
Alter Schulhof 11

20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2013“, 8. - 16. Juni

Kein Weg ist lang Bremen-Krimi

Mechthild Kaysers dritter Fall



Joe Schlosser

liest aus seinem aktuellen Buch
begleitet mit Saxophon-Improvisation von Klaus Fey

Eintritt frei – Spende willkommen

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sommer in Lesmona 2013

Einladung

Donnerstag, 13. Juni 2013, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus der St. Martini Kirche,
Hindenburgstraße 30

20. Burglesumer Kulturtage „Sommer in Lesmona 2013“, 8. - 16. Juni



Sri Lanka - „Schönes Land“

Lichtbildervortrag von Ingeborg Diekmann
Sie reiste mit Erich von Däniken und Walter-Jörg Langbein
zu den Phänomenen unserer Welt.

Eintritt EUR 3,-

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

„Knoops Park: Landschaft, Gärten und Bauten“

Veranstaltung im Rahmen der Burglesumer Kulturtage
„Sommer in Lesmona“, **Sonnabend, 15.6.13 - 10.30 h**

Der Knoops Park gilt mit Recht als einer der schönsten und bedeutendsten Parkanlagen Bremens. Aufgrund der landschaftlichen Ausprägung am Geesthang zur Lesum, der Gestaltung der Gärten, als auch wegen der aus dem 19. Jahrhundert noch erhaltenen Villen und Baulichkeiten wurde der Park insgesamt zum Gartendenkmal erhoben. Durch die Eröffnung des Kunst- und Kulturhofes Kränholm hat der Park noch an Attraktivität für neue Besucher gewonnen.

Ergänzend zum Denkmalschutz wird z. Zt. ein „Parkpflegekonzept“ erarbeitet, in dem gezielt die Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Parkanlage dargestellt werden.

Ein Blick auf die Gegend östlich von „An Knoops Park“ zeigt die Entwicklung der Bebauung von damals, als die Familien Kulenkampff hier wohnten, bis in die moderne Zeit.

Uwe Bargmann (Umweltbetrieb Bremen) und Uwe Meier werden Sie auf dieser wie immer interessanten Tour begleiten, wobei diesmal neben den Erläuterungen zu den Bauten auch ein besonderer Schwerpunkt auf der Landschaftsplanung und den exotischen Bäumen im Park liegen wird.

„Knoops Park: Landschaft, Gärten und Bauten“ ist also das Motto der diesjährigen Führung.

Der Weg führt vom Kunst- und Kulturhof Kränholm zu:
den Torhäusern der Albrechtsburg
dem Haus Schotteck

dem Haus Lesmona, dann über
den Knoops Park (mit Schloß-Grundriß)
hinüber zu dem Haus Mindeströmmen (Fam. Willich),
vorbei an dem Haus Tannenberg hinunter zum Brommyweg (Cafe von Frau Friesen)

Rückweg über Brommy-Weg und Panoramaweg (mit Albrechtsgrotte).

Treffpunkt: Am Parkplatz beim Haus Kränholm, Ecke „Auf dem Hohen Ufer“ / Raschenkampsweg.

Christof Steuer, Dipl.Ing.
- Ltd. Baudirektor i.R. -

Statt-Theater Vegesack wiederum bei den Kulturtagen „Sommer in Lesmona“.



Statt-Theater Vegesack: „Frau Müller muss weg“
Komödie von Lutz Hübner

Sa., 08.06. - 20.00 Uhr | So., 09.06. - 18.00 Uhr

Eintrittspreise: 12 € / Ermäßigt: 9 € (im Vorverkauf um 1 € günstiger !)

Vorverkaufsstellen:

Schreibwaren Papier & mehr ... , Hindenburgstr. 46	Tel. 63 66 246
Buchhandlung Lesumer Lesezeit, Hindenburgstr. 57	Tel. 63 37 99
Buchhandlung Otto & Sohn, Breite Str. 21-22	Tel. 66 60 02

Jahreshauptversammlung des HVL

Ehrungen langjähriger Mitglieder

Der Termin zur Jahreshauptversammlung des Heimatvereins am 18. April 2013 schien ein Garant für gutes Wetter zu sein. Es trafen sich an diesem sonnigen Abend im Lesumer Hof um 18 Uhr ca. 40 Mitglieder, die der 1. Vorsitzende Mathias Häger zu 11 Tagesordnungspunkten begrüßen durfte.

Nach der Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Annahme der Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Danach erfolgte die Jubilar-Ehrung der Mitglieder. Vor 25 Jahren traten Heidemarie Rutz, Volker Seekamp, Axel Seekamp und Christa Lammert in den Heimatverein ein, vor 40 Jahren Erich Hägermann und Heide Kemme, die seit vielen Jahren die Mitgliederverwaltung und die Buchhaltung betreut. Die Jubilare folgten mit ihrem Eintritt in den Verein meistens der Familientradition, „es war einfach ein „Muss“ dem Heimatverein anzugehören...“, wie die Jubilare sagten.

Auf die Verlesung des letztjährigen Protokolls wurde einstimmig verzichtet. Zur Zeit hat der Heimatverein noch knapp 500 Mitglieder. Die Austritte sind meistens altersbedingt, es gibt aber glücklicherweise auch Neuzugänge, sogar jüngeren Alters.

Klaus-Martin Hesse gab einen Bericht über den Erfolg der neuen Foto- und Geschichtswerkstatt, zu der sich monatlich 8 - 10 Foto- und Heimatinteressierte treffen. Der 1. Archivtag war sehr gut besucht und der nächste ist bereits für den kommenden Herbst geplant.

Mathias Häger dankte den Vorstandskollegen und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre unermüdliche Mitarbeit. Außerdem dankte er besonders der Redaktion des LESUMER BOTEN für die zahlreichen interessanten Artikel und den Postkartenkalender aus Lesum und „umzu“. Aber auch den passiven Mitgliedern dankte er für ihre Beiträge, Spenden, Anregungen und Hinweise.

Der Schatzmeister Hermann Eylers trug den Kassenbericht vor und erklärte, dass „der Verein gut da steht“. Der Kassenprüfer Klaus-

Martin Hesse bestätigte die einwandfreie Kassenführung und bedankte sich bei Heide Kemme und Hans-Günter Bubritzki für die sorgfältige Buchführung. Als 2. Kassenprüfer für das kommende Jahr wurde neben Gisela Jeffke-Meyer, Volker Seekamp einstimmig gewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war eine Satzungsänderung, die das Finanzamt fordert um die Gemeinnützigkeit des Vereins weiterhin anzuerkennen. Die Satzungsänderung, die Erweiterung des Vereinszweckes – die Förderung des Heimatgedankens – wurde bestätigt.

Weitere Anträge der Mitglieder lagen nicht vor.

Unter Verschiedenes mussten wir leider den Rücktritt unseres langjährigen Schatzmeisters Hermann Eylers und des Schriftführers Hans-Ulrich Siefert bekannt geben. Die beiden Posten werden demnächst in einer außerordentlichen Versammlung neu gewählt werden.

Der 1. Vorsitzende Mathias Häger wies auf die kommende Burglesumer Kulturwoche „Sommer in Lesmona“ hin, in der unser Heimatverein mit sieben Veranstaltungen gut vertreten sein wird.

Außerdem bot Ursula Fritz zwei freie Aboplatze für die Theaterfahrten nach Bremerhaven an.

Um 19.10 Uhr wurde die Hauptversammlung geschlossen.

EDITH OSTENDORFF

3. Vorsitzende HVL



Salon Ahlhorn



Rotdornallee 27

Telefon 63 17 63

Spitzenleistung zum Normalpreis!

Schnitt und Coloration – Unsere Fachkräfte geben Ihnen Tipps für ein gepflegtes und modisches Aussehen. Schauen Sie herein.

– Ohne Anmeldung – einfach so! Rotdornallee 27 auch montags geöffnet.

— WIR BERATEN SIE GERN ! —

22. Verbandsturnfest in Lesum-Burgdamm am 17./18. Juni 1933

Unter dieser Überschrift hat die „Norddeutsche Volkszeitung“ in einem kleinen Heft über das Verbandsturnfest des Turnverbandes Vegesack und Umgebung berichtet. Einleitend wurde darauf hingewiesen, daß nun zum fünften Mal das Verbandsturnfest in Lesum auf dem Mönchshof mit 59 Turnern aus 12 Vereinen stattfand.

Im Willkommensgruß des Festausschusses an die „Turnerschaft, Lesum-Burgdamm“ heißt es mit pathetischen Worten u.a., daß das Jahr 1933 der nationalen Erhebung, das Jahr des deutschen Turnfestes in Stuttgart, für alle Zeit in die Geschichte unseres Volkes leuchtend dastehen wird. Es wurde die Hoffnung geäußert, daß der Geist dieser Zeit auch sichtbar werden und die Festtage einen schönen und würdigen Verlauf nehmen mögen. Der Festausschuß schloß seinen Gruß an die Turnerschaft mit den Worten „Gut Heil“.

Nun mag uns heutzutage die Wortwahl von der „nationalen Erhebung“ stören, so kann man doch am Anfang der Hitlerzeit darin die Hoffnung der Menschen auf eine gesicherte Zukunft erkennen. Auffallend ist jedoch, daß die letzten Seiten des Programmheftes mit 18 Inserenten bestückt ist, wobei die erste Geschäftsanzeige ein unübersehbares Hakenkreuz aufweist.

Bei den Geschäftsempfehlungen liest man längst vergessene, aber auch noch bekannte Namen wie z.B. Baumschulen Wolf, Fahrradhändler Lankenau, Aussteuer- und Modewaren J.F. Aissen, Fleischermeister Otto Lindemann, Weinhandlung Vielstich, Gastwirt Winters, Hotel Stadt London und Restaurant Villa Marsse, um nur einige zu nennen.



Mit einem geschichtlichen Rückblick unter der Überschrift „Aus der Vergangenheit Lesum-Burgdamm“ hat der ehemalige Lehrer und

damalige Vereinsvorsitzender Ludwig Heinkenschloß einen interessanten Beitrag geliefert. Er erwähnte Kaiser Karl den Großen, die Burg der Grafen von „Lesmona“ am hohen Lesumer, er schrieb über die Billunger und auch über die Witwe des Grafen Liutger, Gräfin Emma von Lesum. Desweiteren berichtete Heinkenschloß, daß Kaiser Heinrich III. im Jahr 1038 Lesum einen Besuch abstatten wollte und dabei in Marsse vom Grafen Ditmar hinterlistig überfallen wurde, jedoch durch Erzbischof Adalbert gerettet worden sei. Natürlich wurde die Schwedenzeit nach dem dreißigjährigen Krieg erwähnt und letztlich das Jahr 1813 in Erinnerung gebracht, als die Russen die Herrschaft der Franzosen in und um Bremen beendeten.

Doch nun zum eigentlichen sportlichen Programm, so wie es im sogenannten „Festbuch“ aufgeschrieben steht. Eigentlich ist es ein kleines Heft von 24 Seiten.

Der neuen Zeit entsprechend liest man „Worte unserer Führer“ mit hehrenden Texten von Adolf Hitler, Friedrich Ludwig Jahn, und Paul von Hindenburg, die uns Älteren unwillkürlich an die Zeit des dritten Reiches erinnern.

Für dieses Verbandsturnfest gab es den Ehrenausschuß, den Vorstand, das Ehrengericht, den Berechnungsausschuß und letztlich zahlreiche Obmänner und Kampfrichter für Männer und Frauen. (Es mußte ja alles seine Ordnung haben.)

Die allgemeinen Bestimmungen besagten, „Wer nicht pünktlich zu den Wettkämpfen antritt, hat keinen Anspruch auf Teilnahme“. In keiner Weise durfte man die Wettkämpfer beim Staffellauf „anmuntern oder beeinflussen“.

Beim Festumzug hatten sich die Turnerinnen im Tanzkleid und die Turner in „Gleichtracht“ in Viererreihen zu ordnen, wobei das Rauchen auf dem Turnplatz verboten war.

Für Mittagessen waren die Lokalitäten „Deutsches Haus“ sowie „Stadt London“ und „Villa Marsse“ vorgesehen. Für 50 Pfennig gab es ein Eintopfessen, einschließlich Bedienung. Die Festbälle fanden im „Deutschen Haus“ im „Kristallpalast“ und in „Villa Marsse“ statt. Die Eintrittspreise waren mit 50 Pfennig für Besucher und mit 20 Pfennig für Kinder angegeben.

Ein „Arbeitsplan“ sah vor, daß folgende Disziplinkämpfe ausgetragen wurden: Geräteturnen, Freiübungen, volkstümliche Übungen wie

Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Vollball und Schleuderball. Desweiteren wurde angeben; Schwimmen im Heidbergbad, Wehrturnen, Schauturnen und Laufen. Die Sportplätze befanden sich in Lesum, Marssel und auf dem Schützenplatz in Lesum.

Nicht zu vergessen, daß auch fleißig gesungen wurde. Den Anfang machte beim Festabend der Lesumer Männergesangsverein mit dem Lied „Was ist des deutschen Vaterland“. Im Laufe des Abends sang der Chor noch die beiden Lieder „Dir möchte ich diese Lieder weihen“ und „Wo gen Himmel Eichen ragen“.

Die Festversammlung stimmte gemeinsam den Gesang „Deutschland hoch in Ehren“ an.

Am Sonntag, den 18. Juni 1933 begann das Turnfest um 10.15 Uhr mit einer Morgenfeier im Stadion Marssel. Auch dabei wurde gesungen und zwar „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und abschließend „Ich hab mich ergeben, mit Herz und mit Hand“.

Die beiden dazugehörenden Texte waren auf der letzten Programmseite abgedruckt, sodaß auch die ungeübten Teilnehmer mit einstimmen konnten.

Vom Vereinsturnwart war vorgesehen, nach dem Aufmarsch der Fahngruppe, auf der Festwiese die Siegerehrung vorzunehmen. Kränze und Wettkampfbänder waren der verdiente Lohn für die Sieger

Das war nun vor achtzig Jahren und wir fragen uns, was denkt wohl unsere Nachwelt im Jahre 2093 über uns.



RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE

LESUMER BOTE

informativ • heimatkundlich • geschichtlich

HANS HERMANN BELLMER
Zimmerei und Holzbau



- Dachstühle
- Dachausbauten
- Fachwerk
- Holzrahmenbau

• Carports • Wintergärten • Innenausbau

Steinkamp 12 • 28717 Bremen
Telefon 0421/6 36 85 04 • Fax 0421/6 36 70 96



TSV Lesum-Burgdamm v. 1876 e.V.

Sport und Spaß für jedes Alter

<p><u>Gesundheitssport</u> Rückengymnastik Yoga Walking Nordic Walking Tai Chi und Qigong Beckenbodengym.</p> <p>Sturzprophylaxe</p> <p><u>Reha:</u> ► Krebsnachsorge ► Orthopädie ► Herzsport</p>	<p><u>Vereinssport</u> Badminton Basketball Cheerleading Floorball Fußball Handball Tanzen Taekwondo Tennis Tischtennis Turnen Volleyball</p>	<p><u>Fitness-Studio</u> ► Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio ► individuelles Fitness-Programm ► Betreuung und Beratung durch Fachpersonal ► Problemzonen Training ► Gesundheitstraining ► Reha-Training ► Sauna</p>
--	---	---

Geschäftsstelle:
Hindenburgstr. 46 a, 28717 Bremen
Mo. u. Fr. 9-12, Mi. u. Do. 15-18 Uhr

Tel: 637290 Fax: 637206
Mail: info@tsv-lesum.de
www.tsv-lesum.de



Schwarzarbeit!

Nicht bei diesen Preisen!
Badsanierung
Alles aus einer Hand

- Ein Ansprechpartner
- Meisterbetrieb
- Garantie nach VOB

ordentlich
schnell
preiswert

Zum Beispiel:
25 m² Fliesen liefern und verlegen
1 Wand-WC-Anlage
1 Waschtisch-Anlage
1 Brausethermostat
1 Brausewannen-Anlage oder Badewannen-Anlage
1 Duschkabine, Echtglas 90 x 90 cm sowie Armaturen
Demontage und Montage
– fix und fertig –
zum Preis von € **5.990,-**

Nutzen Sie den Vorteil der **KOSTENLOSEN** Beratung.
Fordern Sie uns an!

ihle

Haustechnik GmbH

Vertellerkreis HB-Nord (Ihlpohl)
An der Ihle 1 (50 m neben minimal)
Tel. (04 21) 63 57 58 + 63 20 52



Ortsamt Burglesum

Foto: R. Matzner

Mit Augenzwinkern lässt Gisela Tecklenborg, lustig und transparent geschildert, einige Episoden in Reimform aus ihrer Beiratsarbeit in den 60er und 70er unter dem Ortsamtsleiter Arnold Thill und späterem Nachfolger Klaus-Dieter Kück Revue passieren.

Zur Zeitgeschichte:

Folgendes Gedicht wurde 1974 vorgelesen anlässlich eines gemütlichen Beisammenseins im Lesumer Hof. Beiratssprecher Adolf Bentzen schied mit einigen Mitgliedern, auch der Verfasserin des Gedichts, aus dem Beirat aus.

(Das Platt und die plattdeutsche Schreibweise sind unvollkommen)

DIE REDAKTION

Hüt het de Beirat dat Vergnügen
en leckern Imbiss mal to kregen.
Wi stärkt us good mit Wust un Schinken,
genögend gift dat ok to drinken.

Bi dissen wunnerbaren Schluss wi all,
wi dankt for den Genuss!
De uten Beirat ok rut gehen
so'n Ende, ja dat find se schön!

In'n Beirat sit wi manch een Johr,
un dit un dat ging do so vor.
Wer mol wat Schlaues seggen kann,
de kömmt ok nache Reihe dran.

Et duert de ganze Prozedur
mol länger un mol korter nur.
Bet Middernacht hockt wi schon rum,
dat ward een denn ja doch to dumm.

Doch ok dat Volk in Hinnergrund,
dat darf mol updohn sinen Mund.
Nu heet dat offiziell: „de Borger het dat Word“
und wi kreg mit, wat nich lopt vor Ort.
Orndlich geiht dat Ganze to,
doch dat wor een Mol garnich so.

Denn use Grönen, sieh mol sieh,
de wull ja Basis-Demokratie.
Wi hebt dat ok mol utprobert,
un dat hat denn da to geführt:
In Saal to jeden Punkt en jeden Mann
sin Senf da to he geben kann.
Een Kuddelmuddel kem bi rut,
das mitte Basis wor nich good.

Worum gings nu de ville Johr?
Um kleen un grode Fisch, is klor.
De Planers plant us Strotten, Trassen,
de Beirat deit sik mit befasen.

Gegen de Werderlandstrotten wi kämpft ten Johr
und ville Borgers war dat klar:
dat Ding, so mittenmang den Ort,
dat wöt wi nich mit eenem Wort.
Un een Hochstraten über Lesum un Brommywege,
da ward nix von, wat for een Segen.

Lesmonastrot, dat wor en Grund,
to reden fusselig sik den Mund.
De een seggt „Wat schön old, dat Koppsteenpflaster“,
de Anwohners, de schimpft „Aber de Lasters!“
Wegen dat Pflaster de Wände wackeln in Zimmer,
de Kaffeetass, de scheppert immer!“
De Strot, de is ok bannig eng.
De een seggt „mokt nix, nur'n büschen Gedräng!“
Een Mann vonn Beirat: „De Frau mit'n Kinnerwagen
de tut sik inne Hecke schlagen.
Dat Auto fährt se sonst man doot!“
Dat find se all ok nich so good.
Am End steit nu de Prachtstrotten dor,
beten üppig, aber schön, so vil is klor.

De Tennisplätz in den Knoops Wald,
de lot ja usen Beirat nicht kalt.
De een find Tennis wunnerschön,
de annern auffe Palme gehen.
De een seggt „De Sport is wichtig,
de Platz innen Park, de is grad richtig!“
De annern seggt „Mokt ji all stark,
nur füre Fußgängers rettet us Park!“
Naja, dat Ende von den Lied
jedweden nu vore Augen sieht.

Bi den Lesumbroker Segelverein
da gifts jo ok mol wat to schrein.
De Kerls, de wulln een längern Steg,
de Natgurschützers is der in Weg.
Dat se de Landschaft tun verschandeln,
dat se gegen de Natur un de Vogels handeln,
dat möt de Seglers sik loten sagen –
am End, do deit man sik verdragen.

Sogar de Hecht innen Autobahnsteich
gehört noch to usen Beiratsbereich.
Von den Teich in twe Hälftte upgedeelt
de Anglers hebbt eene Hälft gewählt.
Den Naturschutz de anner Hälft tut gehörn,
keen een darf dor de Wildnis störn.
Un se smiet dor innen Teich 'ne besondere Brut,
dat sik ok wat Lebendiges tut.
Doch de Hechte vonne Anglers de kümmert dat wenig,
in dissen Teich, da sind se König.
Se swimm rüber in dat falsche Revier,
de Naturschutzbrut, de fressen se hier.

De groote Hausbesetzerswell
käm ok to us an een Stell.
Ins leere Heidberghus nimmt se Quartier,
wat liggt forn Dreck dor vore Tür!
Doch twee von disse Husinsassen
in Vegebüdel tut man fassen.

Inne Tasche en paar Motowcocktail,
dat wor for Beirat und Schutzmann doch to veel.
In Innern dat Hus, dat tun se versaun.
Een Glück, se sind alle abgehau.

In een Johr de Beirat schufft for'n gooden Zweck,
bi dat Marßeler Feld räumt weg wi den Dreck,
de liegt op eene wilde Kippe.
Een jeden grabscht sik eene Schippe
un denkt „Dat kann nich Wöhrheit sin,
wat gift dat doch for grode Swin!“.
Ok de Senator, de packt mit an,
doch gliks kömmt schon de Fotomann.
De Senator haut ab „Ik möt nu gehen,
inne Zeitung könnt ji mi morgen wedder sehn.“

Wenn ick dat so bedenken tu,
innen Beirat geiht dat meist friedlich to.
Doch een Mol in dat Hochwoterjohr
veel Lüt vonnen Steendamm, de wor all da.
„Voll Woter sind de Gartens, de Keller,
hüt steigt dat Water noch vill schneller!“
Un wi de Lüt drägt laut dat vor,
von buten smet se up de Dor:
„no Hus, no Hus, dat Woter kömmt wedder,
statt Schnacken helpt je us all beter!“
Son Drama kanns nu nich mehr geben,
hüt tun wi mit dat Sperrwerk leben.

Wi sind an End mit paar olle Kamellen,
een jeden möcht mol sik wat vertellen.
Den neegen Beirat mit usen Herrn Kück
een goodes Gelingen, da to noch veel Glück!

Gisela Tecklenborg

Wir bedanken uns für die Zurverfügungstellung
des Schriftmaterials bei Gisela Tecklenborg.

Die Redaktion des **LESUMER BOTEN**

* * *



Das fast 150 Jahre alte, ehemalige Schulmeisterhaus diente zuletzt
als Wohnsitz des ehemaligen Ortsamtsleiter **Arnold Thill**. Nunmehr
gehört es dem Heimatverein Lesum, das der Verein im Jahre 1999
erworben hat und als „Heimathaus“ deklariert hat.

DAS PROFESSIONELLE TEAM
FÜR
BAUMFÄLLUNG
BAUMPFLERGE
KRONENSICHERUNG
UND
STURMSCHADEN-
BESEITIGUNG

DIE BAUMKLETTERER

Andrés Beisswingert

Blauholzmühle 10
28717 Bremen
Tel. 0421/6365470

Dachdeckerei

CUMMEROW

☎ **04 21/6 36 28 94**

- Beratungen für Wärmeschutz
- Sturmschäden
- Reparaturen
- Dachrinnen (Zink/Kupfer)
- Wohnraumdachfenster (Velux)
- Solaranlagen
- Fassaden- und Schornsteinverkleidungen
- Kamindächer

Dirk Cummerow
Steinkamp 2 · 28717 Bremen
Tel. 04 21-63 62 89 4 · Fax 04 21-6 36 78 06

RASMUS ZALEWSKI
Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

Gebr. Krüger Haustechnik GmbH

Sanitär Lüftung Heizung Solar
Meisterbetrieb · Wartung für Gas- und Ölfeuerung

Sperberstraße 7 · 28239 Bremen
☎ 6 44 85 48 · Fax 6 44 85 49

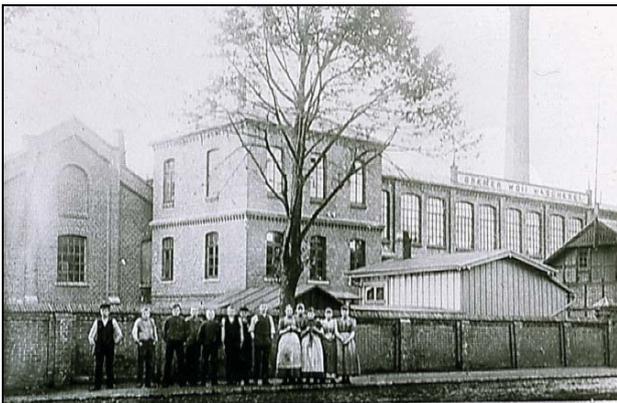
Die Geschichte eines Lesumer Auswanderers, der seine Heimat nach 30 Jahren besuchte

Nachdem der im Jahre 1900 in Lesum geborene Carl Hermann Wachsmuth die Schule und später die Realschule an der Sögestraße in Bremen besucht hatte, dann 1918 zum Wehrdienst eingezogen war, widmet er sich der Landwirtschaft und lernte auf verschiedenen Höfen im Hoyaer und Oldenburgischen Land. Schon früh hatte sich Carl Hermann Wachsmuth an handfeste Arbeit gewöhnt. Schon als Schuljunge half er auf Bauer Mahlstedts Hof in Lesum bei der Ernte.

Bald reiften in ihm Pläne, einen eigenen Hof zu übernehmen, und da er in Deutschland nicht das Richtige finden konnte, entschloß er sich zur Auswanderung nach dem seinerzeit noch wenig erschlossenen Neuseeland.

Mit guten Aussichten trat der Lesumer Junge Carl Hermann Wachsmuth 1925 die lange Reise zu seinem kinderlosen Onkel im Norden Neuseelands an. Doch dieser starb vor seiner Ankunft, und die Farm als Erbstück ging in andere Hände über. Enttäuscht, aber nicht mutlos schlug er sich anfangs schlecht und recht als Farmgehilfe und Milchkontrolleur durch.

Carl Hermann Wachsmuth war der Sohn von August Wachsmuth. Dieser begann 1879 als Lehrling in der 1872 gegenüber dem Bahnhof Burg-Lesum erbauten Fabrik.



Bremer Wollwäscherei in Burgdamm

Foto: HVL-Bildarchiv W. Hoins

Sie war eine Wollwäscherei mit hohen Schuppen und einem hohen Schornstein. Sie war eine erste industrielle Gründung der Bremer Kaufmannschaft außerhalb des Zollgebietes. Das Grundstück umfaßte das Gebiet rund

um die ehemalige Burgdammer Molkerei bis hin zum Deichweg an der Bremer Heerstraße. Es waren dort etwa 90 Männer und 30 Frauen beschäftigt. Als 1927 die Fabrik abgerissen wurde (für den Abbruch war Albrecht, ein Verwandter von Knoop zuständig), nahm sich der zu jener Zeit amtierende Fabrikdirektor Wachsmuth aus Lesum, der ein halbes Jahrhundert seine Arbeitskraft dem Werk gewidmet hatte, gramerfüllt das Leben. 1918 hatte er seinen Wohnsitz auf dem Emmaberg, später in der Hindenburgstraße. Es stand vor der Bibliothek, rechts vom Schulwegdurchgang.



Links steht das Haus von Wiechmann, rechts vom Schulwegdurchgang das Haus von Wachsmuth, heute die Lesumer Stadtbibliothek

Foto: HVL-Bildarchiv W. Hoins

Ich möchte nicht mehr in Deutschland leben, stellte Carl Hermann Wachsmuth sachlich fest, als er nun nach 30 Jahren, 1955 aus Neuseeland kommend, das erste Mal seinen Geburtsort in Lesum, einem zweistöckigen Haus an der Hindenburgstraße aufsuchte und seine Füße unter Mutters Tisch ausstreckte.



Frau Wachsmuth, eine geborene Bosse aus Burg und derzeit 86 Jahre alt, freute sich am meisten über den langersehnten Besuch aus Neuseeland.

Foto: HVL-Bildarchiv W. Hoins

Sie kochte ihrem der Deutschen Küche entwöhnten Sohn, sein Lieblingsgericht.

Tags darauf gab es im Hause Wachsmuth Kumara zu Mittag. Das ist eine kartoffelähnliche, süßlich schmeckende Frucht, das tägliche Brot der Maoris, der Eingeborenen Neuseelands.

Wie sich der hagere Lesumer Junge Wachsmuth weiter äußerte, hatte er im Jahre 1933 die Anzahlung zum Kauf einer Dairy-Farm (Milchwirtschaft) mit 200 Morgen Land auf der Kante.

Sein erstes Haus zimmerte er sich selbst aus Holz. Und mit 18 Kühen begann er seine Landwirtschaft. Im zweiten Jahr hatte er schon genügend Busch gerodet, um 18 Schweine fett zu machen. In Neuseeland wurden die Schweine nicht im Stall, sondern auf besonderen Koppeln gehalten. Das Rindvieh bleibt sommerwie wintertags ebenfalls auf der Weide. Nur zum Melken wurde es in einen besonderen Milchschuppen getrieben.

Carl Wachsmuth heiratete 1937 eine Neuseeländerin, die ihm zwei Mädchen schenkte, die mittlerweile das Alter von 17 und 16 Jahren erreicht hatten. Er erwarb noch ein zweites und drittes Anwesen. Obwohl während des Krieges die meisten Deutschen in Neuseeland interniert wurden, ließ man ihn ungeschoren. Einen mächtigen Bullen, den er einmal von einem Nachbarn erwarb, nannte er wegen seiner störrischen Wildheit „Hitler“.

Das Tier bekam jedoch TBC und mußte getötet werden. Dem staatlichen Aufsichtsbeamten konnte Carl Wachsmuth nun mit ruhigem Gewissen melden: „Ich habe Hitler erschossen.“

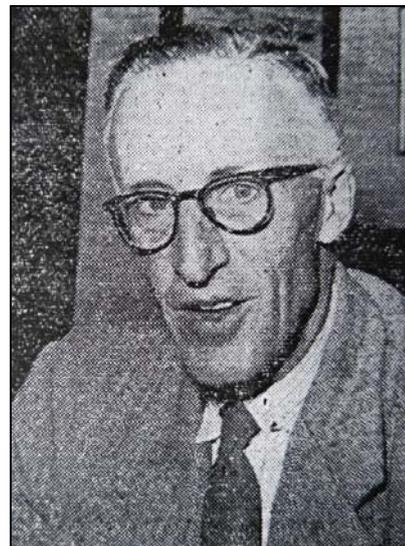
1943 verkaufte er sein Besitztum im Norden des Landes und kaufte sich in Ruatangata-West eine Farm in einer Größe, auf der er 45 Kopf Milchvieh grasen lassen konnte. Jährlich produzierte er 11000 Pfund Butter von dem Rahm, der von der Vollmilch abgeschöpft und von der Molkerei verarbeitet wurde. Die meiste Butter wurde von Neuseeland nach England exportiert.

Die sozialen Verhältnisse in Neuseeland waren zur damaligen Zeit vorbildlich. Jeder Bewohner, ob wohlhabend oder nicht, führte pro

Jahr etwa 7,5 Prozent seines Jahreseinkommens als sogenannte Gesundheitssteuer ab. Dafür wurde er und seine Familie kostenlos ärztlich betreut und erhielt vom 65. Lebensjahr an eine angemessene Alterspension, die für jeden gleich hoch war. Arbeitslose gab es damals in Neuseeland nicht.

Carl Wachsmuth ließ weiter verkünden, daß in den Zeitungen seitenlange Angebote, besonders für Handwerker und Facharbeiter zu lesen waren. Allerdings wurden nur ledige aufgenommen. Sie bekamen überdurchschnittliche Löhne, besonders Mauerer und Zimmerleute. In Neuseeland ist die Wohnungsnot noch groß, weil während des Krieges keine Häuser gebaut wurden. Da Neuseeland aber über einen großen Holzreichtum verfüge, könnte sich hier jeder nach Belieben ein eigens Haus bauen.

Infolge eines Magenleidens mußte Carl Hermann Wachsmuth 1957 auch den zweiten Hof verkaufen und übernahm eine Kleinfarm in Kamo, nahe bei der Stadt Whangrei, die etwa 12000 Einwohner umfaßt. Es hatte auch den Vorteil, näher an der Stadt zu liegen, in der es eine Hochschule gab, in die seine Kinder gehen konnten. Hier fühlte sich der mittlerweile 55 jährige Deutsche, der inzwischen die neuseeländische Staatsangehörigkeit angenommen hatte, sehr wohl. Mit seinen Angehörigen schaffte er die Arbeit allein, denn Arbeiter waren knapp und teuer, wobei die Maschine den Ausgleich herstellen mußte.



Der 55jährige Carl Hermann Wachsmuth

Foto: HVL-Bildarchiv W. Hoins

Spannend waren die Erzählungen des nach Lesum heimgekehrten Mannes. So wußte er von schweren Erdbeben zu berichten und von heißen vulkanischen Quellen. Letztere würden oft als Gesundheitsbrunnen benutzt, da sie erstaunliche Heilkräfte besaßen, so um Ischias, Rheuma und andere Gelenkkrankheiten auszu-treiben. Viel Interessantes wußte der alte Lesumer Bürger aus Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt auf der Insel zu erzählen und es lohnte sich, zuzuhören.

Ende September 1955 fahre ich wieder zu meinen Angehörigen, denn im November beginnt die Heuernte, sagte er zum Schluß.

Es liegen leider keine weiteren Hinweise von Herrn Carl Hermann Wachsmuth nach seiner Rückkehr vor.

Benutzte Quellen/Literatur:

- Heinrich Hoops, Geschichte der Börde Lesum, 1909
- Friedrich Kühlken, Lesum im vorigen Jahrhundert, 1930
- Gerhard Schmolze, Burg-Lesumer Heimatbuch, 1984
- Diverse Literatur aus eigen Archiven

Mai 2013

WILFRIED HOINS

LESUMER BOTE

informativ • heimatkundlich • geschichtlich

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasser-
installateurmeister

Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwertechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de



weru

Fenster und Türen fürs Leben



Inhaber: Lothar Jarusch

Telefax: 0421/ 6365291
E. Mail: lothar.jarusch@eylers-weru.de
HomePage: www.eylers-weru.de



Lieber
gleich den
Fachmann
fragen!

Weru-Fenster und Haustüren individuell nach Maß gefertigt und dann fachgerecht montiert erhalten Sie jetzt bei Ihrem Weru-Fachbetrieb Lothar Jarusch:

Tischlerei **EYLERS**
Inhaber: Lothar Jarusch

Am Heidbergstift 13
28717 Bremen-Lesum
Telefon 0421/63 17 55

Werden Sie Mitglied im HVL



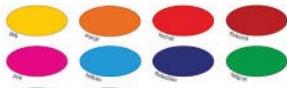
Willkommen

im Heimathaus,
des Heimat- u. Verschönerungsvereins Lesum
in Bremen-Lesum

Büro-Öffnungszeiten: Dienstags von 15 - 17 Uhr
Tel. 0421/ 63 46 76 und 63 99 481
Fax 0421/ 63 99 480

Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

!!!
Hinweis



Aktuelle Ausgabe und viele Archivfassungen des
LESUMER BOTEN
sind im Internet farbig einzusehen!

Die Lesumer Glocken



Besichtigung des Kirchturms der St. Martini Kirche am Tag des offenen Denkmals am 9. September 2012

Foto: E. Ostendorf

Wohl fast jeder in Lesum wird sich schon einmal am Wohlklang der Lesumer Kirchenglocken erfreut haben. Es sind 3 Stück, gestimmt auf e, g und a. Das war nicht immer so.

Über die älteste Lesumer Glocke ist eigentlich nichts bekannt außer ihrem dramatischen Ende. Während des Neubaus der Kirche 1778-79 ist der Turm unverändert erhalten geblieben, so dass auch während des Neubaus die Glocke weiterhin geläutet werden konnte. Die Gottesdienste wurden damals auf Krudops Hof abgehalten. Der lag dort, wo heute der kleine Parkplatz hinter dem Ortsamt ist, und bis dorthin war die Glocke natürlich gut zu hören. Am 23. Februar 1779 hörte man ein abruptes Ende des Läutens, ein kurzes Gepolter, dann Stille. Der Glockenstuhl war zusammengebrochen und die Glocke im Turm abgestürzt und am Boden zerschellt. Dem Küster ist nichts passiert. Man hat die Trümmer eingesammelt und wollte sich eilig eine neue Glocke daraus gießen lassen. Diese neue Glocke wäre aber geringfügig kleiner gewesen als die zerbrochene alte. Das hat einen gießtechnischen Grund. Bei größeren Gussstücken müssen die Gießereileute einen „verlorenen Kopf“ anbringen. Dabei wird die Gussform nach oben hin noch etwas höher gemacht, In diesem Zusatzvolumen setzen sich dann Verunreinigungen ab, die man im Gussstück keinesfalls haben will, wie Schlackereste aus der Schmelze, Luftbläschen, losgelöste Sandkörnchen aus der Form, usw. Diese Dinge

sind leichter als die Schmelze und schwimmen daher auf.

Nun hatte man damals noch eine kleine unbrauchbare Glocke zur Hand. Sie könnte ein Totenglöckchen gewesen sein. Sie wurde mit eingeschmolzen, womit der verlorene Kopf gut kompensiert wurde. Die neue Glocke wird also sogar wohl um ein klein wenig größer gewesen sein als die alte. Ob sie schon zur Einweihung der neuen Kirche am 12. September 1779 geläutet wurde ist nicht sicher, bestimmt aber zu Weihnachten. Diese Glocke hängt heute noch im Turm. Gegossen wurde sie bei Bartels in Bremen.

Irgendwann ist dann eine zweite Glocke dazugekommen. Auch sie ist während des Läutens kaputtgegangen. Ausgerechnet beim Läuten zum Tode der Kaiserin Auguste Victoria (der Gemahlin von Wilhelm I.) ist sie am 8. Januar 1890 zersprungen. Sie wurde neu gegossen und kam zurück auf den Turm.

Nach langer Friedenszeit brach 1914 der Erste Weltkrieg aus. In allen „modernen“ Kriegen besteht ein großer Bedarf an Kupfer, und auch der Erste Weltkrieg war schon ein moderner Krieg. Der Kupferbedarf erklärt sich so: Die Artilleristen haben herausgefunden, dass sich die Treffsicherheit der Geschosse deutlich verbessert, wenn man ihnen einen Drall mit auf den Weg gibt. Dafür hat man ihnen im Geschützrohr spiralige Riefen eingefräst (die Züge) und in das Geschoss am hinteren Ende einen oder mehrere Kupferringe eingewalzt (die Führungsbänder). Diese Ringe pressen sich beim Schuss in die Züge ein und geben dadurch dem Geschoss den gewünschten Drall. Mit jedem Schuss geht also etwas Kupfer verloren, bei schweren Granaten durchaus mehrere kg. In den großen Materialschlachten mögen das an die 100 t am Tag gewesen sein. Kupfer wurde also knapp.

Da entsann man sich der Kirchenglocken. Sie bestehen traditionellerweise aus Zinnbronze mit einem Kupferanteil von etwa 78 %. Eine Kirchenglocke kann also etlichen Granaten den treffsicheren Drall geben. Fast alle Kirchen mussten damals eine Glocke abgeben, Lesum auch. Die kleinere und jüngere der beiden Glocken wurde 1917 abgeliefert.

Eine alte Lesumerin, Anna Becker, geb. Vielstich aus Belen, New Mexico/USA erfuhr vom Fehlen der Glocke. Auf dem Höhepunkt der Inflation stiftete sie für ihre guten Dollars eine neue Glocke von ca. 600 kg, gestimmt auf Ton g.



Einholung der Glocke, die von der Lesumerin Anna Becker, geb. Vielstich aus Belen, New Mexico/USA, im Jahr 1922 gestiftet wurde.

Foto: P. Bergmann, geb. Vielstich

Dann kam sogar noch eine dritte Glocke dazu, gestiftet 1929 von Karl Lahusen. Er war der Besitzer der Nordwolle, des größten deutschen Wollkonzerns. Zwei Jahre später hätte er keine Glocke mehr stiften können, denn am 13. Juli 1931 ging sein Konzern in Konkurs und nur vier Tage später wurde Lahusen an seinem 44. Geburtstag von der Abendtafel weg wegen Konkursverschleppung verhaftet.

Dann kam wieder ein Weltkrieg, und wieder wurden Glocken konfisziert. In Lesum waren es die von 1922 und 1929.

Nach dem Krieg erlebten wir ein Wirtschaftswunder. Es war wirklich eins und man muss das nicht in Anführungsstriche setzen wie das heute manchmal geschieht. Auch Lesum konnte wieder die Anschaffung neuer Glocken erwägen. Gestützt durch einen Spendenaufruf ist es dann gelungen, zwei neue Glocken zu erwerben. Am 8. März 1953 wurden sie vor dem Altar aufgestellt und von den drei Pastoren Lahusen, Freese und Vogt geweiht.

Seitdem haben wir wieder 3 Glocken:

- die große, von 1779 ca. 1250 kg e
- die mittlere, von 1953 ca. 700 kg g
- die kleine, von 1953 ca. 500 kg a

1964 erhielten sie ein neues elektronisches Läutewerk.

Und dann sind da noch die beiden Uhrenglocken:

- die Stundenglocke, gegossen vor langer Zeit bei Bartels in Bremen
- die Viertelstundenglocke, gegossen am 19.9.1954 bei Otto in Hemelingen, Gewicht 70 kg

Bedanken möchte ich mich noch bei unserem Küster, Herrn Osterloh für die freundlich gewährte Einsicht in seine Glockenakte.

GERHARD GROTE

Nachtrag:

Bis 1950 waren alle Kirchenglocken aus Bronze, ganz selten auch mal aus Messing. Aus Grauguss (Eisenguss) konnte man sie nicht machen, denn Grauguss ist besonders bei Kälte so spröde, dass die Glocke durch den ersten Klöppelschlag zertrümmert worden wäre. Die Stahlgusstechnologie war um 1870 herum durch Krupp schon so weit entwickelt worden, dass man auch Glocken hätte gießen können, das wäre aber viel zu teuer gewesen, denn das einzige Gussverfahren war der Tiegeltguss. Dabei wird rein von Hand aus oft mehr als 100 einzeln tragbaren Tiegeln gegossen; von je zwei Mann getragen. Da blieb Krupp lieber bei seinen Kanonen, die er zu fast jedem Preis reißend los wurde. Erst um 1900 herum konnten auch große Stahlgussstücke mit einer Gießpfannenfüllung gegossen werden. Im Ersten Weltkrieg wurden gelegentlich konfiszierte Bronzeglocken (auch Schiffsglocken der Kriegsschiffe) durch „fiskalische Glocken“ (also vom Staat bezahlte) aus Stahlguss ersetzt. Zur Wirtschaftswunderzeit sagten sich einige Gemeinden: zweimal im Krieg die Glocken verlieren reicht. Nicht noch einmal! Es sah damals so aus, als ob aus dem Kalten Krieg bald ein heißer wird. In Korea ging es ja schon los. Um nicht zum dritten Mal die Glocken abgeben zu müssen, bestellten sich einige Gemeinden ihre neuen Glocken als Stahlguss. So läuten heute manchmal auch Stahlgussglocken, gelegentlich sogar eine 95 Jahre alte „fiskalische“.



Neues und Altes

aus den Lesumer Parkanlagen

Folge 6

Wussten Sie, dass sich rund um die Stechpalmen (Gattung *Ilex*) in Knoops Park ein ganzes Kapitel lohnt?

Normalerweise kennt man die Büsche mit den oberseits glänzend dunkelgrünen, gewellten, ledrigen und stacheligen Blättern und den roten Früchten unter dem Namen Stechpalme oder *Ilex*, vollständig *Ilex aquifolium*, auch Hülse genannt. Zu Hause ist sie in Laubwäldern als Bestandteil der Strauchschicht, eines der wenigen immergrünen Gehölze, die in Mitteleuropa heimisch sind. Sie wachsen im freien Stand zu kleinen Bäumen heran. Insbesondere an älteren Exemplaren gibt es im unteren Bereich Blätter ohne Stacheln. In England, wo die Pflanze Holly heißt, dienen die Zweige als Schmuck in der Weihnachtszeit, so dass der Name „Palme“ einen Sinn gibt.

Von diesem Gehölz gibt es eine Menge von Gärtnern gezüchtete Sorten (Kultivare). Eine mit besonders schmalen Blättern findet sich hinter der Villa Lesmona, direkt am Ausgangspunkt der beiden treppigen Wege hinab zum Admiral-Brommy-Weg: *Ilex aquifolium* *angustifolium*, die Schmalblättrige Sorte. Hiervon steht ein Exemplar auch vor der Knoopschen Grabanlage auf dem Waller Friedhof. Die gelbfrüchtige Sorte sucht man vergebens, zu finden ist sie im Stadtgarten Vegesack gleich an dessen Ostende.

Die normale Stechpalme hat einen interessanten Bastard (Hybride): *Ilex x altaclerensis*, den sog. Großblättrigen *Ilex*. Dessen Blätter sind in der Regel nicht gewellt und flach, ziemlich groß und meist vergleichsweise wenig glänzend. Stacheln fehlen bei etlichen Sorten (fast) ganz oder sind alle gleichmäßig nach vorn gerichtet. Auch hiervon gibt es zahlreiche Sorten, die auseinander zu halten hier nicht der Ort ist. Ein typisches Exemplar wächst am hinteren, nördlichen Ende des Blindengartens, aber außerhalb desselben am Parkweg. Ein weiteres

steht zwischen Schwesternheim und Haus Schotteck gegenüber dem Pergola-Sitzplatz, und zwar an der dortigen Wegekreuzung direkt hinter einem Busch der normalen Stechpalme. Der großblättrige Bastard soll in England im Park des Schlosses Highclare entstanden sein, als sich Bienen, die zuvor an dem heimischen *Ilex* „gespeist“ hatten, an Kübelpflanzen des Madeira-*Ilex* heranmachten, die man aus dem Glashaus vorübergehend hinausgesetzt hatte, daher der lateinische Name.

Auf dem Rabattenbeet vor dem Schwesternheim findet sich noch ein weiterer Vertreter der Stechpalmen: *Ilex x meserveae*, *Meserve*s Stechpalme zu deutsch. Dessen Blattstiele und großenteils auch die Zweige des letzten Triebjahrgangs sind dunkelrot, ein Erbteil des hiesigen nicht winterfesten *Ilex* „*rugosa*“ (= Roter *I.*).

Bis hierhin hält sich die *Ilex*welt noch in den gewohnten Bahnen des Gartenbauwesens mit vielerlei Züchtungen. Die Überraschungen warten, wenn man sich an den Parkwegen hinter dem Eingang Ecke Lesmonastraße/Auf dem Hohen Ufer/An Knoops Park umtut. Richtung Knoop-Statue findet man linker Hand die Girlanden eines *Ilex pernyi* Kultivars (oder *Ilex cornuta* Kultivars?). Die Blätter haben fast alle fünf Stacheln, so dass sie viereckig erscheinen, einige haben zusätzlich einen sechsten Stachel.

Gleich daneben stehen zwei weitere – seltene – Gehölze aus der Gattung *Ilex*, die man normalerweise nicht im Leben als Stechpalmengewächse einschätzt: vorn am Weg *Ilex glabra*, die Kahle Winterbeere oder Tintenbeere (Früchte schwarz) und dahinter *Ilex ciliospinosa*, zu deutsch Grannenborstige Stechpalme (Früchte rot), beide mit kleinen schmalen kaum stacheligen Blättern.

Ein Stück weiter, Richtung Zwölf Linden, findet man einen sonderbaren „Buchsbaum“, der glänzend schwarze Beeren trägt – und nicht wie vom Buchsbaum gewohnt runzlige und höckrige Kapsel Früchte. Bei näherem Zusehen findet man, dass die kleinen Blätter nicht wie beim Buchsbaum immer zu zweit einander gegenüberstehen, also gegenständig sind, sondern wechselständig, einmal rechts und einmal links im Wechsel aus dem Zweig herauswachsend. Es ist der Japanische *Ilex* (*Ilex crenata*), z. T. als Kultivar mit hochgewölbten Blättern

(I.cr. Convexa). Wer's nicht glaubt, fahre mit der Fingerspitze am Rand der kleinen Blätter von der Blattspitze Richtung Zweig entlang – bei vielen Blättern lassen sich die winzigen ilextypischen Stacheln erfühlen. Wie zum Vergleich angepflanzt finden sich Buchsbaum und Japanilex-Sträucher östlich der Grotte unterhalb des Schwesternheims – eine Übung im genauen Hinschauen ist hier angesagt.

Baumschutzverein PASCHA - PARK-SCHutz-Aktion,
Delmenhorst, Winterweg 7
Tel. 01701-585439

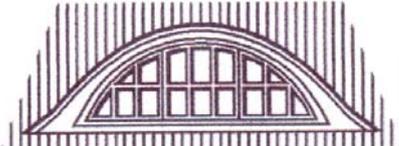
KARL BRINGMANN

Park-SCHutz-Aktion „PASCHA“
Sprecher im Vorstand

tischlenord
Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT
WESSLING
FENSTER + TÜREN + WINTERGÄRTEN
HOLZ + KUNSTSTOFFFENSTER
HAUSTÜREN + VORDÄCHER



VARIANTENVIELFALT
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
MUSTERAUSSTELLUNG

STEINACKER 7 • 28717 HB-LESUM
Tel. (0421) 601913 • Fax 6009388
www.tischlerei-wessling.de

Blauholz Immobilien Angela Titz



Wir nehmen uns Zeit.

Ihre Agentur im Herzen von Lesum

Neben der klassischen Maklertätigkeit biete ich Ihnen gerne auch meine Unterstützung an, wenn Sie Ihre Immobilie selber vermarkten wollen (z.B. Exposé-Erstellung, Wertermittlung, Anzeigengestaltung, auch im Internet etc.) – ganz individuell zugeschnitten auf Ihre Wünsche.

Ich freue mich auf Sie! Sprechen Sie mich gerne unverbindlich an!

Telefon: 0421 6901 6901

www.blauholz-immobilien.de

DIE KLEINE GÄRTNEREI

- Grabpflege
- Gestaltung
- Beratung

Von Neuenkirchen bis HB-Walle

Doppelgrab

(ca. 2,20 x 2,20 m)
pro Jahr, exkl. Blumen € **175,-**
inkl. MwSt.



Johann-Fromm-Weg 8, Inh. Kl.-D. Neue
Am Alt-Aumunder Friedhof ☎ **66 53 21**

Kostenfreie Beratung zum Thema Bestattungsvorsorge

- ✓ Was sie selbst geregelt haben, entlastet Ihre Angehörigen.
- ✓ Dies gilt auch für die finanzielle Absicherung.
- ✓ Wir beraten Sie gerne zu diesem sensiblen Thema.



GE·BE·IN
Bestattungsinstitut

Hindenburgstr. 23 • 28717 Bremen
Telefon 63 10 17



Eichen-Apotheke
Monika Christine Weissenhorn • Telefon 632053
Hindenburgstraße 47 A • 28717 Bremen-Lesum



Helvetia VitalPlus.

Mit Helvetia VitalPlus bieten wir Ihnen umfassende Versicherungslösungen für die Generation 55plus - für den Schutz Ihres Privatlebens, individuell und günstig.

Hans-Ulrich Siefert

Geschäftsstelle, Helvetia Versicherungen
Hindenburgstr. 40, 28717 Bremen
T 0421 633553, M 0173-8742567
F 0421 633554
hans-ulrich.siefert@helvetia.de
<http://www.helvetia.de/hans-ulrich.siefert>

Versicherungen und Finanzen

helvetia 

Archivtag



Interessierte Besucher am Archivtag im Heimathaus

Foto: K.-M. Hesse

Der 1. Archivtag im Heimathaus war ein großer Erfolg! –

Unser Archivzimmer war zeitweise brechend voll mit Interessenten, die sich nur mal umsahen, nach konkreten Unterlagen suchten, einfach mal alte Dias betrachteten oder sogar alte Fotos und andere Gegenstände bringen wollten.

Eine Dame schenkte dem Verein einen Teller vom Gut Dunge, den ihre Großmutter, die dort als Dienstmagd gearbeitet hatte, von den Gutsleuten vor vielen Jahren geschenkt bekam. Von einer weiteren erhielten wir einen Gedichtband des Lesumer Dichters und Bäckers Christian Meyerdieks.

Etliche Besucher waren so begeistert, dass sie einen weiteren Besuch ankündigten und eine Dame haben wir gleich als Mitglied gewonnen.

Durch so viel Aufmerksamkeit fühlen wir uns bestätigt in unserer Arbeit und wollen im Herbst erneut unser Archiv vorstellen.

EDITH OSTENDORFF

3. Vorsitzende HVL

Bäckerei

Freude am Backen!

Telefon
04292-81450
baeckerei-rolf.de

Rölf

Auf gute Nachbarschaft

In OHZ, Ritterhude, Bremen, Bremen-Nord, Lilienthal

bioeck

Naturkost & Naturwaren
Hans-Jürgen Hosalla

Telefon 0421-692 19 04
Fax 0421-692 16 15
Täglich 9-13.00+15-18.00
MI 9-13, SA 8-12.30 Uhr

Alhardstr. Ecke Freier Damm Schönebeck

Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
Fr. von 09:00-16:30 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax.: (0421) 6 93 85 15
www.warncke-fleischwaren.de

Wenn's um gute Ware geht...

fisch-Jäger

der hat Qualität

Spezialitäten: Kalte Platten und Heringessen

- Frischfisch und Räucherfisch täglich frisch aus Bremerhaven
- Salate und Marinaden aus eigener Herstellung ohne Konservierungsstoffe.

Bremerhavener Heerstr. 36 b, Tel. (0421) 636 44 58 • Hindenburgstr. 69, Tel. (0421) 636 44 56

Werden Sie Mitglied im HVL ...



Heimathaus in Lesum, Alter Schulhof 11

Büro-Öffnungszeiten: Dienstags von 15 - 17 Uhr

Tel. 0421/ 63 46 76 und 63 99 481

Fax 0421/63 99 480

... Sie sind herzlich willkommen!

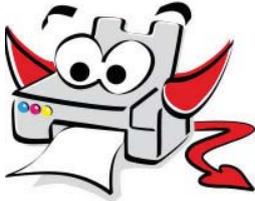


Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.



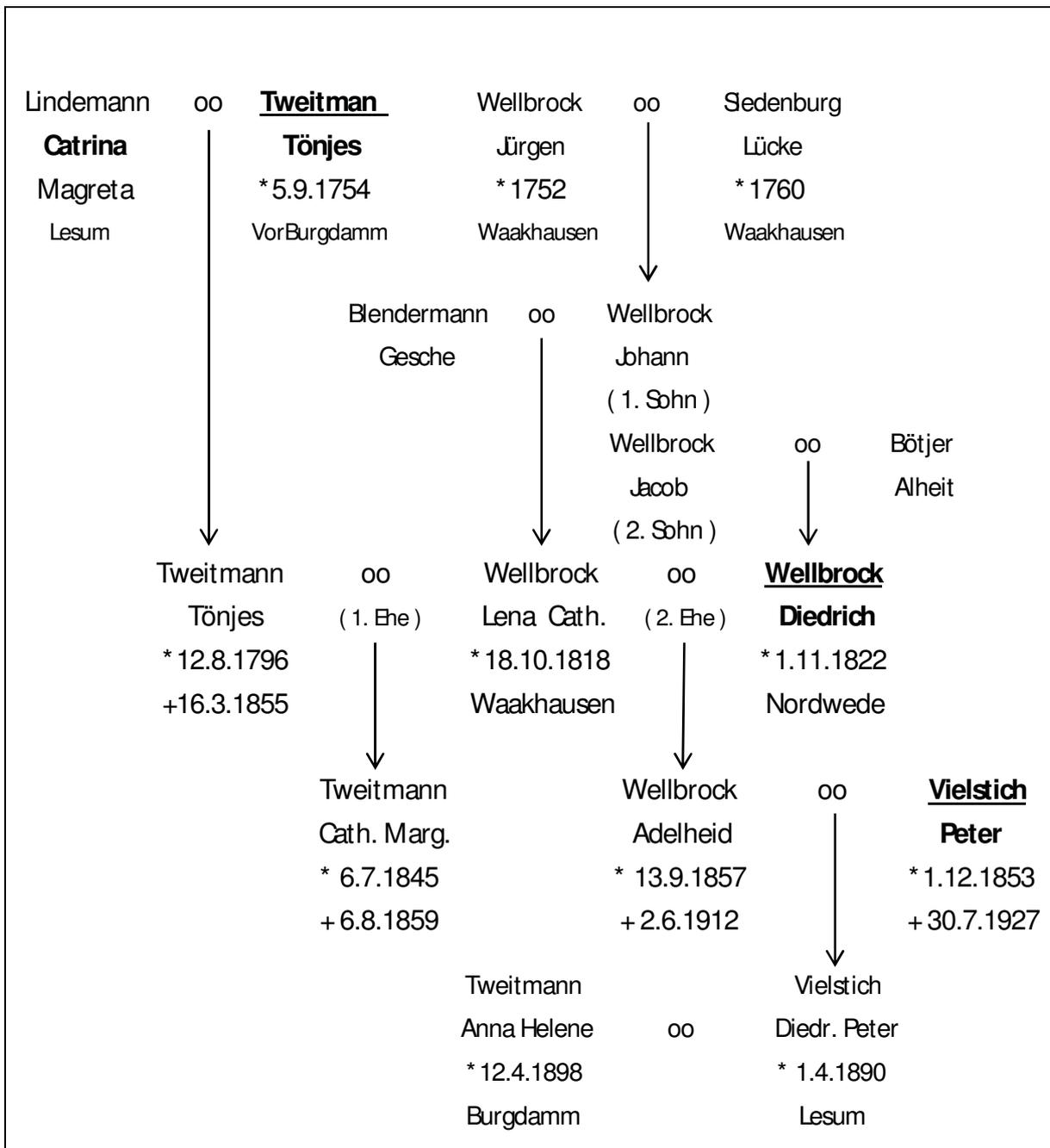
Bitte werfen Sie mich nicht in den Papierkorb!
Ich liebe es, weitergereicht zu werden und bedanke mich bei Ihnen.

Zum LESUMER BOTEN, Nr. 79 vom 1. März 2013, S. 7 - 8 > „Die Inschriften am Giebel des Vielstich’schen Hauses in Lesum“ < S. Massmann



Zu unserem Bedauern waren bei dem o. a. Beitrag nach dem Druck die Hinweispefeile in der Tabelle verloren gegangen, sodass ein Bezug zu den aus den Ehen hervorgegangenen Kindern nicht unbedingt erkennbar war.

DIE REDAKTION



Das Angebot für unsere Mitglieder

Der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V. berücksichtigt auf vielen verschiedenen Ebenen die Interessen seiner Mitglieder und erstellt ein dementsprechendes Angebot:

- Mit Wanderungen, Radtouren, Tages- und Theaterfahrten zeigt der Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e. V. (HVL) ein breit gefächertes Programm, das zweifellos beachtenswert ist.
- Mit Vorträgen in Hoch- u. Plattdeutsch, Führungen und Museumsbesuchen ist der HVL darauf bedacht, die unterschiedlichen Interessengruppen anzusprechen.
- Mit einer gut sortierten Bücherei, einem umfangreichen Schrift- und Bildarchiv bietet der HVL in Wort und Bild an, die „Heimat“ und ihre Geschichte kennenzulernen.
- Gesprächskreise, „Spielnachmittage“ und geselliges Beisammensein im HVL fördern das gemeinsame Interesse.
- In Verbindung mit erfahrenen Reiseveranstaltern bietet der HVL oftmals seinen Mitgliedern Tagestouren und größere Reisen an, um überregional einen „Blick über den Zaun“ zu werfen.
- Der LESUMER BOTE, ein Mitteilungsblatt des HVL, erscheint vierteljährlich und erfreut sich großer Beliebtheit. - Ein zweimal im Jahr erscheinendes Veranstaltungsprogramm gibt einen vorausschauenden Überblick.

Ogleich in dieser Aufzählung nicht alles genannt werden konnte, würden wir uns freuen, wenn Sie Interesse für uns bekunden. Sprechen oder rufen Sie uns doch einmal an.

Eine Bitte an unsere Mitglieder: Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn, Ihren Bekannten und Ihren Freunden! Jedes neue Mitglied ist uns willkommen und trägt zur Stärke des Heimatvereins Lesum bei.



Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e. V.

HEIZUNG · SANITÄR Jürgen Ahlers

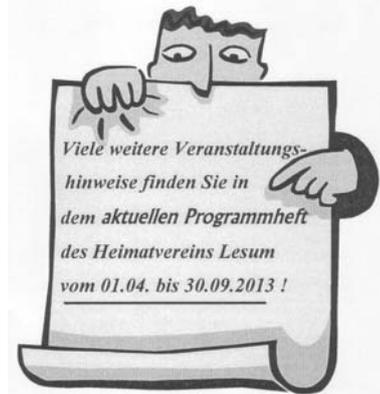
Wir bieten Ihnen zum Festpreis:

- Planung und Modernisierung Ihres Badezimmers inkl. Fliesen- und Elektroarbeiten (auch behindertengerecht)
- Erneuerung Ihrer Heizungsanlage (Öl- und Gasheizung/Brennwert-Thermen)
- Schornsteinsanierung
- Solaranlagen
- sowie Renovierung und Fliesenarbeiten

Sprechen Sie uns an!

Olaf-Palme-Straße 2
28719 Bremen
Tel. (04 21) 6 36 21 69
Fax (04 21) 6 36 78 30

Am Großen Geeren 23
27721 Ritterhude
Tel. (0 42 92) 81 19 79
Fax (0 42 92) 81 81 33



Spielnachmittage im Heimathaus Lesum

Unsere Spielnachmittage finden statt an jedem

2. und 4. Montag im Monat von 14.30 - 17.00 Uhr.

Wir spielen Kniffel, Rummy, Skat, Rommé u. v. m. Sie sind herzlich willkommen. Zur Zeit können leider keine neuen Mitspieler aufgenommen werden.

Info unter Tel. 63 64 630 – Gertrud Buhler



ist ein Erbgut,
das es zu erhalten gilt!



Sich auch im Alter wohlfühlen

- Seniorenwohnungen
- Tagespflegen
- Pflegeeinrichtungen
- in Vegesack, Grambke, Oslebshausen

Grambker Heerstraße 49
28719 Bremen | Tel.: 64 90 00
www.sozialwerk-bremen.de



SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdoznapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E



- ... Heimspar-
Appartements
- ... Pflege-
Appartements
- ... Vital - Treff
- ... Internet - Treff



Mitglied im
Paritätischen Versorgungsnetz

Geniessen Sie Ihren Ruhestand

Inmitten von Knoop's Park liegt die Stiftungsresidenz St. Ihsabeen. In unserem Haus bieten wir Ihnen individuelle Wohn- und Lebensformen. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote und vielfältige Kultur- und Freizeitaktivitäten erleichtern Ihnen den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.

Leben Sie im Alter so selbständig und angenehm wie möglich - wir unterstützen Sie dabei.

Sie möchten gern mehr wissen - rufen Sie uns an.

Stiftungsresidenz St. Ihsabeen
Billungstraße 31-33 - 28759 Bremen
Telefon 0421 - 62 64 0
Fax 0421 - 62 64 119

Reinhard Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87
28717 Bremen
Telefon (0421) 62 22 27



Reinhard Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf



Willkommen Zuhause!

In der behaglichen Atmosphäre des Alten- und Pflegeheims **Haus am Hang** in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohl fühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet – ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen. Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Alten- und Pflegeheim
Haus am Hang
 Am Hang 7
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Telefon: 0 47 91 - 96 12-0
 www.haus-am-hang-ohz.de
 info@haus-am-hang-ohz.de

Haus
 am Hang
 Altenpflegeheim

Haus- & Garten-Service
Schuster
 Garten- & Landschaftsbau

Michael Schuster
 Dammstraße 12
 27721 Ritterhude
 michael.schuster@t-online.de

 0 42 92 / 81 91 23
 0173 / 7 54 39 13

Gartenarbeiten		Pflasterarbeiten
Baumfällung		Erdarbeiten
Zaunsetzung		Terrassenbau
Fertigrasen		Baggerarbeiten
Heckenschnitt		Natursteinarbeiten

Kostenlose Angebote.
 Alle Arbeiten zum Festpreis möglich.

Rohloff
Bad + Heizung
 HAUSTECHNIK
Planung • Montage
Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
 Fon 0421-66 30 30 • Fax 0421-66 30 33
 e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

 Digitaldruck
 Fotokopien
 Farbkopien
 Großkopien
 Buchbindungen
 T-Shirt Druck
 Schreibwaren

Ihr Copy-Team
 Hermann-Fortmann Str. 19
 28759 Bremen-Nord
 Telefax: 04 21 - 66 70 82
 Telefon: 04 21 - 66 70 80

document center

**Liebe Heimatfreunde,
 werden Sie Mitglied im HVL – wir freuen uns auf Sie !**

LESUMER BOTE **INSERENTEN****ANZEIGEN**

Alten- und Pflegeheim Haus am Hang
 Andrés Beisswingert Die Baumkletterer
 Bäckerei Rolf
 Bauunternehmen R. Zalewski
 bio-eck Schönebeck Naturkost / Naturwaren Hosalla
 Blauholz Immobilien
 Bremer Heimstiftung Haus St. Ilsabeen
 Cummerow Dachdeckerei
 Eichen-Apotheke Christine Weissenhorn
 Fisch Jäger
 Friedehorst Rehabilitations- u. Pflegeeinrichtungen
GE•BE•IN
 Gebr. Krüger Haustechnik GmbH
 Hans Hermann Bellmer Zimmermeister
 Haustechnik Ihle
 Helvetia Versicherungen
 Jürgen Ahlers Heizung – Sanitär
 Jürgen Grote Bad und Heizung
 Klaus-Dieter Neue Die Kleine Gärtnerei
 Malermeister Andreas Vehlow
 Papier & mehr Schreibwarenfachgeschäft
 Reinhard Kasch Hausrat – Gartenbedarf
 Rohloff Haustechnik Heizung - Sanitär
 Rotdornapotheke Henner Buts
 Salon Ahlhorn
 Schuster Haus & Garten-Service
 Sozialwerk der Freien Christengemeinde e.V.
 Tischlerei Eylers
 Tischlerei Wessling
 TSV Lesum e. V.
 Warncke Fleischwaren

Anzeigenaufn. Fax : P. Gedaschke • 0421 / 63 66 562
E-Mail : peter.gedaschke@t-online.de

Tagespflege in Friedehorst
Nutze den Tag



Unser Angebot der Tagespflege für Sie:

- Geöffnet montags bis freitags von 08.00 bis 16.30 Uhr
- Vielfältiges und klar strukturiertes Programm
- Gepflegte und großzügige Räumlichkeiten mit Ruheinseln
- Betreuung auch für dementiell erkrankte Gäste
- Fahrdienst

Bei Vorliegen einer Pflegestufe ist eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich. Gerne beraten wir Sie!

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst
 Rotdornallee 64 | 28717 Bremen
 Tel.: 0421 6381 206 | altenpflege@friedehorst.de

FRIEDEHORST
 Diakonische Stiftung

Malereibetrieb
Andreas VEHLOW
MALERMEISTER
Farbe · Gestaltung · Ideen · Handwerk
 Tel.: 0421 / 63 999 99 Fax: 0421 / 636 1392



Papier & mehr...
am Lesumer Bahnhof
 Inh. Christine Cordes
 Sie finden uns in der
Hindenburgstr.46 28717 Bremen
 Telefon :0421/6366246 Fax 6887395
 Wir führen für Sie
 Schreibwaren Bürobedarf-Zeitschriften
 Bücher-Tabakwaren-Geschenke Toto & Lotto

Unser freundliches Team freut sich auf Ihren Besuch

☎ Ihr direkter Draht zu uns

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungs-
 verein Bremen-Lesum e.V.

Redaktion:
Oberreihe 1, 28717 Bremen-Lesum

Telefon 04 21 / 63 61 795
 Telefax 04 21 / 63 66 562

E-Mail: peter.gedaschke@t-online.de

Vorstand

Mathias Häger
 (1. Vorsitzender)
 Peter Knapp
 (2. Vorsitzender)
 Edith Ostendorff
 (3. Vorsitzende)
 Hermann Eylers
 (Schatzmeister)
 Hans-Ulrich Siefert
 (Schriftführer)

Bankkonto

Die Sparkasse Bremen
 Kto.-Nr. 7053 622, BLZ 29050101

Mitgliedschaft

Jahresbeitrag EUR 30,00